



Dr. Kristian Klinck
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

„Job-Tour“ führt in verschiedene Arbeitswelten Bundestagsabgeordneter war auf Sommertour

Plön, 15.07.2022
Bezug: Sommertour 2022
Anlagen: Fotos

Dr. Kristian Klinck, MdB

Rautenbergstrasse 15
24306 Plön
Telefon: +49 4522 765 6060
kristian.klinck.wk@bundestag.de

Mitglied im Verteidigungsausschuss

Stellvertretendes Mitglied im
Ausschuss für Stadtentwicklung,
Bauwesen und Kommunen

Stellvertretendes Mitglied im
Ausschuss für Inneres und Heimat

Der Bundestagsabgeordnete Dr. Kristian Klinck hat in dieser Woche je einen Tag in einer Firma in seinem Wahlkreis mitgearbeitet.

„In unserer Heimat wird von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ganz viel geleistet. Die Betriebe sind so vielfältig wie die Menschen, die dort arbeiten. Es ist wichtig, dass man als Abgeordneter den Kontakt zur Arbeitswelt nicht verliert. Sonst kommen komische Gesetze dabei heraus.“ so Kristian Klinck.

Er hat in seinem Leben bereits viel Berufserfahrung gesammelt und setzt sich sehr für praxisnahe Lösungen ein. Für seine Mitarbeit hat er Betriebe in seinem Wahlkreis ausgewählt, die eine wichtige Rolle in der Region spielen. In den verschiedenen Branchen wird sehr viel geleistet. „Mit den Leuten vor Ort arbeiten und reden, deren Arbeitssituation erfassen und mittendrin sein im Wahlkreis ist für meine Arbeit sehr wichtig“, sagt er.

Zum Beispiel im **Hotel Strandräuber in Schönberg**. In der Zimmerreinigung gilt es schnell und präzise zu arbeiten und mit großer Ausdauer. „Bettenbau kenne ich ja noch von der Bundeswehr“, schmunzelt Klinck. Nachmittags hatte er an der Seite einer Kollegin gut zu tun in der kleinen Bar in einem Schiff vor dem Hotel. „Das Angebot mit Eis, Getränken und kleinen Speisen ist bei den Touristen sehr begehrt“, so Klinck.

Mit Inhaber Thorsten Meyer hat sich der Abgeordnete auch über die aktuellen Herausforderungen in der Branche ausgetauscht. Nach Überzeugung Thorsten Meyers müsse man dem Fachkräftemangel durch gute Arbeitsbedingungen und Loyalität zu seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begegnen. Hier sei das Hotel Strandräuber gut aufgestellt.

Für die Attraktivität für Touristen sei es auch notwendig, in den Ausbau eines attraktiven Ortsbildes zu investieren. Die Planungen der Gemeinde Schönberg für den Bereich Kalifornien sollten zügig umgesetzt werden.



Auf einer **Baustelle der Firma Odabasi Bautechnik aus Schwentimental** konnte sich Klinck ein Bild von der Arbeit in der Baubranche machen. Hier durfte er einige Hilfsarbeiten verrichten und bekam einen Eindruck davon, wieviel Präzisionsarbeit und handwerkliches Geschick nötig ist. Beeindruckend ist, was im Handwerk alles geleistet wird. Junge Menschen finden hier eine gute und solide Grundlage für ihre Zukunft.

Aber es gibt auch hier Probleme. Die Wertschätzung für das Handwerk muss sich in der Bezahlung widerspiegeln. Dabei sind neben dem Bruttolohn auch die Sozialabgaben ein Thema. Damit dem Handwerker und der Handwerkerin mehr Netto bleibt und sich mehr Kunden Handwerkerstunden leisten können.

Ein weiteres Thema ist die Rente, die nach einem langen Arbeitsleben oft viel zu niedrig ist. „Eine weitere Erhöhung des Rentenalters lehne ich ab“, sagt Klinck.

Mit den Mitarbeitern des **TBZ Neumünster** begab sich Klinck auf eine Schicht bei der Müllabfuhr. „Die harte Arbeit der Kollegen hat meinen größten Respekt“, so Klinck.

Am Freitag endete die Job-Tour schließlich im **DB-Ausbesserungswerk**. „Der größte industrielle Arbeitgeber in Neumünster hat meine volle Unterstützung“, sagt der Abgeordnete.

Die Arbeitswelt steht vor großen Herausforderungen. Klinck: „Ich will mich in Berlin für eine Verbesserung in diesen Bereichen einsetzen. Die Erfahrung aus meiner Job-Tour hilft mir dabei, die Probleme und Anforderungen der Arbeitswelt besser zu verstehen.“

Ein geplanter Einsatz in einem Pflegeheim am Montag konnte aufgrund äußerer widriger Umstände leider nicht stattfinden und wird nachgeholt.

Seine konkreten Erfahrungen aus diesem „Jobwechsel“ wird Klinck in die Abgeordnetentätigkeit nach Berlin mitnehmen und darauf hinwirken, „dass unsere Gesetze praxisnah, konkret und nachvollziehbar werden.“